

Wie retten sich Fahrzeuginsassen bei einem Wasserunfall?

Der Wasserunfall ist keine sehr häufige Unfallart. Wenn der Fall eintritt, sind die Konsequenzen jedoch oftmals tragisch. Glückliche Ausnahme war, gemäss sda, der Unfall im Nidau-Büren-Kanal vom 3. Juni 2004, bei welchem sich der Fahrzeuglenker, nachdem er bei einem Ausweichmanöver in den Fluss gefahren war, retten konnte, bevor das Fahrzeug ca. 150 m flussabwärts sank.

Warum sind Wasserunfälle so problematisch? Zwei Hauptgründe sind dafür verantwortlich. Erstens ist jeder Unfallablauf anders, was von den unterschiedlichen Gewässern (ruhend bis reissend, seicht bis tief) und dem unterschiedlichen Aufprall- und Sinkverhalten der Fahrzeug (Geschwindigkeit, Winkel, Gewichtsverteilung und Auftrieb) herrührt. Zweitens ist die Rettungszeit in der Regel sehr beschränkt. Dies bedingt eigentlich für jeden Fall eine eigene Rettungsstrategie.

Was lässt sich tun? Einige Punkte haben aber trotzdem allgemeine Gültigkeit. So erhöht das Tragen der Sicherheitsgurte beim Unfall die Chance bei Bewusstsein zu bleiben und hält die Insassen in einer definierten Position, welche die Orientierung erleichtert. Leichte Kleidung erhöht die Beweglichkeit und mindert die Gefahr, bei der Rettung hängen zu bleiben. Darüber hinaus ist eine leichtere Kleidung generell besser, weil die Sicherheitsgurte schneller Kräfte aufbauen und die Insassen kontrollierter abbremsen können. Nach dem Aufprall auf dem Wasser sollte das Fahrzeug schnellst möglich verlassen werden. Dies am besten durch die Seitenscheiben oder das Schiebedach. Gemäss einer Versuchsreihe des TCS mit Unterstützung des Fonds für Verkehrssicherheit aus dem Jahre 1998, lassen sich elektrisch betätigte Scheiben und Dächer in der Regel noch öffnen. Bei feststehenden Fahrzeugen in schnellen Gewässern sollten die talseitigen Fenster geöffnet werden, damit der Wasserdruck nicht zu gross wird. Die Türen sollten in jedem Fall unbedingt geschlossen gehalten werden, weil sich diese wegen dem Wasserdruck häufig nicht öffnen lassen und wenn doch, dann wird das aufschwimmende Fahrzeug destabilisiert und die Insassen durch den schlagartigen Wassereintritt in ihrer Rettungsbemühung massiv gestört.

Wo sind die Grenzen? Ein sehr hohes Risiko besteht bei einer Landung auf dem Fahrzeugdach und wenn sich unselbständige Passagiere (Kleinkinder, behinderte Menschen, alte Personen) im Fahrzeug befinden. Hier gilt es, möglichst schnell kompetente Hilfe herbeizurufen, denn die zur Verfügung stehende Zeit ist nicht mit Sicherheit genügend lang, um als Frontpassagier, unselbständige Personen auf den Hintersitzen zu retten. Gerade in Fliessgewässern, welche häufig trübe sind, kann ohne entsprechende Ausrüstung keine Rettung vorgenommen werden.



Darum gilt für Wasserunfälle noch mehr als für andere, die wichtigste Sicherheitsmassnahme ist die Verhinderung des Unfalls durch angepasste Fahrweise und Geschwindigkeit sowie entsprechende fahrerische Abwehrmassnahmen, welche in einem Fahrtrainingskurs, wie sie von verschiedenen Organisationen angeboten werden, erlernt und geübt werden können.

(3497 Zeichen, inklusive Leerzeichen und unterer Abschnitt)

Vauffelin, 18.06.04
B.Gerster

Die allgemein gültigen Regeln beim Wasserunfall sind

1. Sicherheitsgurt benutzen und damit das Bewusstsein und die Orientierung behalten.
2. Leichte Kleidung verbessert die Rettungsmöglichkeiten.
3. Sofort Seitenscheibe(n) oder Schiebedach öffnen und das Fahrzeug so schnell wie möglich verlassen, denn das Fahrzeug kann sehr rasch sinken.
4. Die beste Massnahme sind angepasste Fahrweise und Geschwindigkeit.